

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **35 (1930-1931)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Handschuhe mitzunehmen) den Autos und Velos und Pferdefuhrwerken den Weg weisen. Mit wahrhaft überraschender Sachkenntnis verstanden die Schülerinnen der dritten Klasse die genauen richtigen Zeichen zu geben. Nachdem so die Fahrzeuge *allein* das Ausweichen an der Kreuzungsstelle geübt hatten, suchten nun auch Kinder als Fussgänger die Strassenkreuzung zu passieren, gleichzeitig während sich der übrige Verkehr abspielte. So ergab sich eine Turnstunde reich an Bewegungs- und Aufmerksamkeitsübungen, die zugleich dem praktischen Leben gedient haben mag. Morgen werden wir an Hand des Verkehrsheftes nochmals überprüfen, ob wir unsere Uebungen richtig durchgeführt haben.

L. W.

Bericht

über die Jahresversammlung der W. S. S. (Werkgemeinschaft für Schrifterneuerung in der Schweiz)

am 18. Oktober 1930 im Erlenhof, Winterthur.

Gleich beim Eintritt erlebte man eine Herz- und Augenweide: Die Wettbewerbsarbeiten, Kinderbriefe, lagen ausgebreitet, mannigfaltig in Schriftform. Farbe, Faltung und Text. Man kam kaum los davon und kehrte in den Pausen immer wieder in dieses Paradiesgärtlein zurück. — Herr Brunner, Präsident, Winterthur, begrüßte die Versammlung sehr herzlich und las ein sympathisches Schreiben von Herrn Stadtrat Frei. — Dank der gründlichen Vorarbeit des Vorstandes waren Rechnungsablage, Wahlen und Jahresprogramm bald erledigt, letzteres wie folgt:

Programm 1931:

1. Organisation, Werbearbeit, Errichtung einer Zentralstelle. Jahresbeitrag der Mitglieder Fr. 2.
2. Fühlungnahme mit dem schweizerischen Handarbeitsverein und mit der Oberpostdirektion.
3. Sammeln von Spitzfederschriften, guten und andern, Schriftarchiv.
4. Erweiterung unserer Lichtbildersammlung zu Vortragszwecken.
5. Anregende Gestaltung der « Schrift », halbjährlich erscheinende Beilage zur « Schweizer. Lehrerzeitung ».
6. Allgemeine Jahresarbeit ist die Durchführung des Kinderbriefes als Klassenarbeit.
7. Herausgabe von Briefvordrucken mit farbigem Schmuck. Diese sollen auf allen Schulstufen beschriftet werden können mit Stein- oder Handschrift und anfangs Dezember erhältlich sein bei Herrn Walter Reif, Gerlafingen.

Die nächste Jahresversammlung findet in Liestal statt.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Basler Schulausstellung, 34. Veranstaltung. Thema: *Deutsch.* I. Allgemeiner Teil.

Mittwoch, den 29. Oktober: Mundart und Schriftsprache, Prof. Dr. Bruckner.
Donnerstag, den 6. November, 17 Uhr: Von der Mundart zur Schriftsprache, Prof. Dr. O. von Greyerz, Bern.

Mittwoch, den 12. November, 15 Uhr: Erfahrungen mit dem Lehrbuch von Greyerz, Dr. A. Blatter.

Mittwoch, den 19. November: Minimale Sprachvorbildung des Primarschülers, Jules Müller.

Vorträge und Lehrproben finden statt: Aula des Realgymnasiums Ritter. Der Leiter der Basler Schulausstellung: A. Gempeler. Fortsetzung des Programmes erscheint in nächster Nummer.

Zum Inserat in der « Lehrerinnen-Zeitung », die Pension **Margarete in Lugano** betreffend, teilt uns eine Kollegin, die sich dort aufgehalten hat, mit: Das Haus ist wirklich sorgfältig geführt, die Küche ist abwechslungsreich und sehr gut. Die beiden Leiterinnen sind äusserst besorgt um das Wohl ihrer Gäste. Angenehm ist die kleine Zahl der Pensionäre, 9—10. Ich möchte wünschen, dass recht viele dieses Haus kennen lernten.

A. Appenzeller, Bern, Kyburgstrasse 5.

Soziale Frauenschule Genf. Die im Jahre 1918 gegründete Hochschule für soziale Frauenberufe (Ecole d'études sociales pour femmes) in Genf hat zum Ziele, die soziale Frauenbildung im allgemeinen zu fördern und dem wachsenden Bedürfnis nach tüchtigen Hilfskräften für soziale Aufgaben entsprechend, Mädchen und Frauen theoretisch und praktisch für diese Arbeit vorzubereiten. Sie will das Bewusstsein ihrer sozialen Verantwortung der Familie und der Gesellschaft gegenüber in ihnen wecken und stärken.

Die Familie und ihre soziale Bedingtheit bildet den Mittelpunkt des Unterrichts. Der Lehrplan bietet Unterricht in Kinderpflege, Armenpflege, Hygiene, Frauenfrage, soziale Gesetzgebung, Volkswirtschaft usw.

Nach zweisemestrigem Besuch der Schule kann ein Zeugnis erlangt werden, nach viersemestrigem Studium und einjähriger praktischer Tätigkeit das Diplom einer der folgenden Sektionen:

- a) allgemeine Wohlfahrtspflege, Jugendfürsorge usw.;
- b) Anstaltsdirektion;
- c) hauswirtschaftlicher und gewerblicher Unterricht;
- d) Bibliothekdienst, Sekretärinnen und Buchhandlungsgehilfinnen.

Die diplomierten Schülerinnen arbeiten heute als Leiterinnen von Krippen, Heimen für Kinder und Erwachsene, Spitälern und Waisenhäusern, als Gehilfinnen auf Amtsvormundschaften und Jugendämtern, als Berufsberaterinnen, Tuberkulosefürsorgerinnen, Sekretärinnen, Bibliothekarinnen usw.

Die seit zwei Jahren gegründete Laborantinnenschule eröffnet auch den jungen Mädchen eine neue, interessante und ihren Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit als technische Assistentinnen für medizinische Laboratorien.

Besondere Fortbildungskurse für Krankenpflegerinnen werden von der Schule in Verbindung mit dem Genfer Roten Kreuz veranstaltet.

Das « Foyer » der Schule dient nicht nur als Pension für die Schülerinnen, sondern bildet Haushaltungslehrerinnen und Hausbeamtinnen aus und bietet jeder jungen Tochter Gelegenheit zum Besuch praktischer Haushaltungskurse.

Die Arbeitsgebiete, zu denen die soziale Frauenschule führt, entsprechen ganz der Eigenart der Frau; sie fordern viel von ihr, bieten ihr aber auch vielseitige Betätigung und Entwicklung der Persönlichkeit in hohem Masse.

Programme und weitere Auskunft können jederzeit vom Sekretariat, rue Ch. Bonnet, verlangt werden.

Farbe und Form in der Erziehung. Ausstellung im Pestalozzianum Zürich. (Alter Beckenhof, Gebäude des « Sozialmuseums »). Lehrgang der elementaren Farb- und Formlehre : Fritz Baumann, Basel. Lehrbeispiele aus dem Farb- und Formunterricht an Mittelschulen : Arnold Bosshardt, Zürich. Grundgedanken : Nicht im Reiche der 1000 Ideen, im breiten Vielerlei und im Allerweitskönnertum gedeiht die werdende Persönlichkeit, sondern sie braucht zu ihrer Entfaltung klare, saubere Ordnung. Wissenschaftliche Führung des Unterrichtes auf Grund eindeutiger Normen : die Buchstaben des griechisch-römischen Kulturkreises (Schrift- und Schreibunterricht), Anatomie, Geometrie, Gewichts- und Längenmass (Formlehre), Normfarben (Farblehre), die Tonleiter (Musikunterricht).

Die Ausstellung dauert bis zum 12. November. Sie ist täglich von 10—12 und 2—4 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Kalender für das Jahr 1931.

In edlem Wettstreit, nach Inhalt und Illustration Wertvolles zu bieten, die Ereignisse des verflossenen Jahres und auch solche früherer Zeiten in kurzen, volkstümlichen Chroniken festzuhalten, klopfen folgende Jahrbücher schweizerischen Ursprungs bei uns an, die wir alle der Beachtung bestens empfehlen möchten :

Schweizerischer Rotkreuzkalender, Preis Fr. 1. Verlag Schweizer. Rot-Kreuzkalender, Bern, Schriftleitung Pfr. a. D. Knellwolf, Mammern.

Arbeiterfreund-Kalender, Blaukreuz-Verlag Bern, Preis 80 Rp.

Berner Volkskalender, Verlag Buchdruckerei W. Stämpfli, Thun, mit 60 Bildern, Preis 80 Rp.

Kalender der Waldstätte, 7. Jahrgang, Verlag Gebr. J. & F. Hess, Engelberg, Basel und Freiburg. Jahrbuch für Volkskunde, Literatur und Kunst. Preis Fr. 1.50.

Künstlerisch ausgestattete Abreisskalender in grossem Format aus deutschen Verlagsanstalten :

Deutscher Schulkalender, Verlag Knorr & Hirth G. m. b. H., Preis RM. 2.90. München. Reich an schulgeschichtlichen Hinweisen und Illustrationen lässt uns auch der Schulkalender für 1931 Blicke tun in das Schulleben vergangener und neuer Zeit. Selbst dem Pessimisten müsste beim blossen Betrachten der Bilder eine Ahnung davon aufgehen, was « Schule » alles in sich schliesst und welche Bedeutung sie im Organismus des Volkes hat.

Deutsches Wandern. Reichsverlag für Deutsche Jugendherbergen, Hilchenbach in Westfalen. Preis RM. 2.

Was soll man sagen zu all den frohen, lockenden, sonnigen Bildern wandernder Jugend — gemütlicher Stätten — da sie wohnen, ruhen, spielen kann. Man möchte selbst nochmals mittun; denn « Wandern macht den Menschen besser ». Mögen die Blätter des schönen Kalenders viele Junge zum Wandern begeistern, und viele Alte sie verstehen lehren.

Münchener Kinderkalender 1931, von Otto Mayr-Arnold, mit Bildern von Else Wenz-Viëtor, Verlag Reichhold & Lang, Hoffmannstrasse, München. Der sehr hübsche Abreisskalender mit seinen farbigen, zum Teil recht humorvollen Bildern, Geschichten und Sprüchlein entnimmt seine Stoffe diesmal fast ausschliesslich dem Tierreich. Die überaus einfach gehaltenen Bilder, die aber um so mehr erzählen, werden nicht nur den Kindern Freude bereiten, sondern gelegentlich auch köstliche Würze sein für den Schulunterricht bei den Kleinen. Sie werden sich über dieses Weihnachtsgeschenkelein an jedem Tag des Jahres neu freuen. Preis RM. 2.50.

Frauenlob. Ein Jahrbuch für Frauen und junge Mädchen, XXVIII. Jahrgang. In Verbindung mit dem evangelischen Reichsverband weiblicher Jugend und im Auftrag der Evangelischen Gesellschaft in Stuttgart, herausgegeben von D. Schubert,